Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin
Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

N^o. 1.

12. Jahrgang.

Januar 1851.

Inhalt: Neujahrs-Robot. Vereinsangelegenheiten. Rechnungsbericht pro 1850. Dohrn: Anzeige von Boheman's Monographia Cassidarum. Zeller: Boheman's schwedische Nachtfalter. Zeller: Gerhard's Lycaenen. Cornelius entomol. Notizen. Strübing: Epitom. Uebersicht der Monogr. von Mellié über Cis.

Neujahrs-Robot

für den grössgünstigen Leser.

Sintemalen die Dame Politica
Heuer steht in fama mephitica,
So erlass' ich diesmal geneigten Lesern
Das Staatsverbessern und Reichsverbüßern:
Mögen sich meinethalb entzweien
Delphine mit Haien,
Adler mit Leuen,
Stinte und Stichling mit Uekeleien — —
Mich sollten die armen Gallwespen gereuen,
Die zu der Tinte erforderlich wären,
Dies mixtum diaboli abzuklären!

Nein, heute bleib' ich fürwahr vom Brei
Der kakodämonischen Kanngiesserei
So ferne, als es nur möglich sei,
Gratulire lectori benevolo
Toto ex animo,
Falls er zu dieser Frist
Einer Lectura nicht abgeneigt,
In der keine Essigmutter ist,
Die als ein qui, quae, quod libet zeigt
Höchst Ungereimtes, wemgleich Gereimtes,
Kein Wermuthbitter, nur Honig-Geseimtes,

Was meist schon lange im Bundes-Archiv
 Der Petitionen sanft bei mir schief:
 Vielleicht dass es dem oder jenem behagt,
 Der friedlichem Scherze nicht abgesagt.

Petitio Eins

Praetendirt nichts Gemein's:

Als echte *petitio principii*
 Stammt sie vom principalen Vieh,
 Welches bewohnt die grünen Gefilde
 Der zahllosen Kuhdigestionsgebilde
 Auf meilengedehnten Wiesentriften,
 Wie sie die Oder hier bei Stettin
 Mit langen und breiten Gürteln umziehn.

Da les' ich gewichtige Unterschriften
 Der Herrn aus dem Hause Aphodius
 (Dem Anschein nach wohlbewandert im Jus,)
 Geotrupes, Philonthus, Sphaeridium
 Und anderer grundehrlicher Wühler — — Hum,
 Der Tenor ihrer Supplik ist der,
 Dass sie zusammt sich setzen zur Wehr:
 Man solle doch modische Neuerung meiden
 Und nun und nimmer Stallfütterung leiden,
 Weil ihnen dabei das tägliche Brod
 (Mutatis mutandis der tägliche Mist,
 Denn Mistiker sind sie allzumal,
 Dat walde kold Isen, Wagner und Stahl —)
 Ultra dimidium laediret ist.

Sie schwatzen „von drohender Hungersnotli,
 Steuerverweigern sei gar nicht fern,
 Und ob wir Entomologen wohl gern
 Entsagen würden dem reichen Lohn
 Der herrlichen Fladen Inquisition?“

Das hat was für sich! Ich hoffte schon,
 Die Landes-Oekonomie-Commission
 Würde vielleicht auf sothanen Artikel
 Eingehn beim verflossnen Conventikel:
 Doch las ich leider zu meinem Schrecken,
 Sie blieb in andrem als Kuhmist stecken;
 Drum reponir' ich die Petition
 Bis zur Salzburger Inauguration.

Petitio Nummer zwei

Geht „wider die heillose Wirthschafterei,
 Die im Forstwesen jetzt eingerissen.“

Sie ist unterzeichnet, muss man wissen,
 Vom respectabelsten Corps Holzdiebe,

Die je sich erfreuten der Försterliebe.
 Es zeigen sich paradirend da
 Phalaena Bombyx Geometra,
 Viel Tineidengeschmeiss et cetra,
 Miss Apate, Master Bostrichus,
 Und sein Gevatter Hylesinus:
 Herr Cis, weil er's nie zum Schreiben gebracht,
 Hat ein simples Kreuz vor ein C gemacht;
 Wen alle die Namen interessiren,
 Dem müsst' ich den Ratzburg excerptiren:
 [Mein gelahrter Freund, wie männiglich weiss,
 Schrieb ihre Steckbriefe mit grösstem Fleiss,
 Und hat sie zu nachhaltigem Leid
 Als warnende Beispiele abkonterfeit.]
 Der Forst-Stiehlisten Wesentliches
 Ist unverdaut Gelesentliches,
 Denn sie citiren Herrn von Haller
 Und seine confusen Syllogismen
 Sammt communistischem Knallerballer:
 „Mit Autoritäten zu belegen,
 Dass Alle der Ansicht wären entgegen,
 Die nach der neusten Forsttheorie
 Nicht mehr den Stumpf schont bis an's Knie, *)
 Nein ohne Erbarmen alles radet,
 Und Stock und Block im Kamin abladet.
 Wir Entomologen müssten mitfechten
 Für ihren Antrag. Ob wir dächten,
 Dass später bei sothanem Getreibe
 Ein einziger Dorcus noch übrig bleibe?
 Die Gnorimus variabilis
 (Zu geschweigen des Alphabeten Cis)
 Kämen unzweifelhaft alle in's Fis!
 Oh denn nicht selbst die Lucanus-Riesen
 Auf Mulm express seien angewiesen?
 Ob nicht die heiligen Eremiten **)
 Zu religiöseren Maassnahmen riethen?
 Ob wir unchristlich sympathisirten
 Mit jenen vom Satanas rein verthierten
 Drachenblutrothen verfehnten Leuten,

*) Dächte hiebei nicht irgend wer
 An das famose „jusqu'à la mer?“

Note des Setzers.

**) Die Larve von *Osmoderma eremita* Scop. habe ich mehrfach durch
 Buchen-Mulm zur Completirung ihres recht respectabel feisten Ran-
 zens erzogen.

C. A. D.

Die alles mit Stumpf und Stiel ausreuten,
 Was Erbweisheit einzeln und im Ganzen
 Seit Saekeln verstanden tief einzupflanzen?
 Le droit au travail bedeute entschieden
 Das Stubben-Raden muss ganz vermieden,
 Altloblicher Brauch muss geachtet werden!“

So etwa lauten die Würmer-Beschwerden.
 Wir erfreuen uns ja in Vereines Mitten
 Der Herren vom Fach, und ich werde bitten,
 Dass einer der Meister Grünröckler
 Bescheide die brummigen Kienbröckler.

Petition Nummer drei
 Enthält offenbare Schmeichelei
 Für Pommerns harmlose Hintersassen.
 Sie ist „an die Geographen“ erlassen,
 Und will sie mit Rosenwasser laugen,
 „Weil sie bis heut mit myopischen Augen
 Die Alpen in Pommern noch nicht entdeckt,
 Die wahrlich doch lägen ganz unversteckt!
 Denn, wo Rosalia wohnt, die alpine,
 Gab's Hochgebirge, ganz genuine:
 Wie wäre Linné sonst darauf gekommen,
 Dass er den Namen alpina genommen?
 Unmöglich gäben wir Entomologen
 Ein Démenti grob ungezogen
 Dem würdigen Alt- und Hoch-Meister,
 Dass wir mit der Geographen Kleister
 Auch unsre Pupillen blind übersalbten
 Und Pommern hinführo schnöde entalpten!

Es habe Herr Pitsch, der gelahrte Scholast,
 In den letzten Canicular-Vacanzen
 Nicht minder Rosalien im Ganzen
 Als an die drei Dutzende abgefasst!
 Wer nun der Mamsell das Pommerrecht
 Noch fürder bestreite, sei neidisch und schlecht!“

Zum Schlusse den Antrag „die Petition
 Zum Druck zu gestatten.“ Da steht sie schon.

Petition vier. Die Beamten der Post
 Beschwerden sich einigermassen erbosst,
 „Es ginge cum privilegio
 Der Portofreiheit nicht länger so!
 Unmöglich könn' es in Tod und Leben
 Soviel des Ungeziefers geben,
 Als wir, blos um sie zu chicaniren,
 Jahraus, jahrein thäten declariren!

Die Wagenmeister würden schon jetzt
 Ohnehin packkammerlich todtgehetzt,
 Hätten seit Oeffnung der Eisenbahn
 Kein Auge zum Schlafen zugethan:
 Litten erbärmlich an steifem Knie,
 Gallensuchten und Agrypnie:
 Müssten Ritter und Berghaus studiren,
 Um geographisch zu dirigiren
 Hier zu Land, dort auf Wasser-Strasse
 Der Päckereien enorme Masse.
 Da sei nun der Entenmohl-Verein
 Einer der schlimmsten mit Plackerein,
 Schicke Kisten nach Otabeite,
 Hongkong, Buxtehude, und weiter in's Weite,
 Male auf seinen Insecten-Guano
 Windschiefe Gläser und Posa piano,
 Und wolle nicht mal zum Ersatze der Qualen
 Das preussische Porto gebührend bezahlen:
 (Die schlechte Wirkung verspüre man schon
 Bei schwacher Neujaars-Remuneration).

Dies ungeschlacht taxfreie Treiben
 Dürfe unmöglich länger so bleiben;
 Und wenn's mit der Ungezieferbürde
 Zum neuen Jahre nicht anders würde,
 So würden sie uns den Handel aufsagen,
 Uns gradezu bei Excellenz verklagen!"

Ich dünkte, wir legten einstweilen ad acta
 Das ganze Gravamen. Im Punkt der Facta
 Ist freilich einzelnes zugegeben;
 Doch spricht es belobend für unser Streben.
 Wir haben rechtschaffen correspondirt,
 Nach Osten und Westen viel expedirt,
 Und bleiben der Post (als fleissige Kunden)
 Für gütige Mühe dankbar verbunden.

Es hat der Verein — wir wissen es Alle —
 In schwankender Zeiten kritischem Falle
 Als lebensfähig sich ausgewiesen,
 Weil Παν und Ισις seine Devisen,
 Die bei Hellenen wie bei Huronen
 Stets jung auf den alten Altären thronen:
 Weil ferner die Besten des Vereins
 Als Socii denken „wir sind eins,
 Gleichviel ob diesseit, jenseit des Mains.
 So lange wir streben nach einem Ziele,
 Frommt ein Centralpunkt besser als viele!"
 Weil endlich wir Preussen mit Vertrauen

Auf unseres Königs Beschirmung bauen,
 Der kräftig und nachhaltig schützt
 Die Wissenschaft, die der Erkenntniß nützt.
 So gute Meinung lasst uns verdienen
 Und Honig eintragen wie die Bienen!
 Will ja ein Spötter sich erfreuen,
 Fehlt auch das Zeug uns nicht zum Stechen:
 Dann sind, zu Schutz und Trutz bereit,
 Für's neue Jahr wir wohlgefeit,

Epilogus in Jeremiae Manier.

Als ich dies Carmen ausgedacht
 Und harmlos knittelrecht gemacht,
 Da schrieb man eben Octobermond,
 Da waren wir noch gnädig verschont
 Mit Sr. Excellenz Spanisch Bitter,
 Dem Portofreiheits-Ungewitter:
 Da blies noch nicht in übler Laune
 Bellona auf der Mobil-Posaune.

— Nun hab' ich bei mir selbst bedacht:

„Ist's heuer auch noch angebracht,
 Dass du (mit solchem Gram im Herzen)
 Zum Druck verstattest jenes Scherzen?“

Doch mein' ich so: nach Wetterschlägen
 Scheint doch zuletzt des Phoebus Segen:
 Was schwarz am Horizont aufsteigt
 Meist im Zenith nur grau sich zeigt:
 Eh' man's gehofft, wird wieder blau
 Das Himmelszelt und grün die Au.
 Die Menschenkinder von heute hinken,
 Der auf dem rechten, der auf dem linken,
 Doch jeder behauptet ohne Gnade:
 „Er gehe ganz unverbesserlich grade —
 Wer das bezweifle, sei „„roth wie Hecker““
 Oder „erzfürstlicher Speichellecker — —“

Bei Sankt Linné! Mich bedünkt, ich sei
 Auf dem besten Weg zur Kanngiesserei:
 Darum geschwinde eh's dunkler tagt,
 Vale, faveque lectori gesagt!

C. A. D.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Neujahres-Robot für den grossgünstigen Leser. 1-6](#)